

„Und was bekommst du an Weihnachten?“ Gott kommt den Menschen nahe. Vom Beschenkt-Werden und Schenken

Theologisch-didaktische Überlegungen

Advent und Weihnachten sind für Kinder besondere, meist auch emotional aufgeladene Zeiten. Sie fiebern Weihnachten entgegen, sind gespannt auf all die besonderen Tage und Ereignisse in der Vorweihnachtszeit und freuen sich auf die Geschenke. Diese Zeit des Wartens auf Weihnachten wird mit unterschiedlichen Traditionen, beispielsweise einem Adventskalender, dem Schmücken der Wohnung oder des Klassenzimmers, Weihnachtsmärkten und adventlichen Feiern oder auch gemeinsamem Singen und Geschichtenvorlesen zuhause bzw. in der Schule gestaltet. In dieser dunkelsten Zeit des Jahres mit den kürzesten Tagen spielt das Licht eine besondere Rolle. Am Adventskranz werden nacheinander immer mehr Kerzen entzündet, Lichterketten zieren die abendlichen Straßen und Vorgärten und schließlich wird für Weihnachten ein ganzer Christbaum mit Lichtern geschmückt.

Licht spielt also in der Adventszeit eine große Rolle. Biblisch kann hier an Jesaja 9,1 angeknüpft werden: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“ Diese Verheißung des alttestamentlichen Propheten wird auf die Geburt Jesu hin gedeutet. Obwohl hier nur ein kleines Kind in einem ärmlichen Stall zur Welt kam, das Licht also zunächst unscheinbar und klein ist, wird es sich doch im Lauf der Zeit immer weiter ausbreiten und weite Kreise ziehen. Später sagt Jesus von sich selbst: „Ich bin das Licht der Welt“ (Johannes 8,12) und bestätigt so die Ankündigung des Jesaja.

Die Geschichte von der Geburt Jesu wird im Lukas- und im Matthäusevangelium in unterschiedlicher Weise erzählt. In der christlichen Tradition überlagern sich diese beiden Erzählstränge mit ihren verschiedenen Akzentuierungen. Im Lukasevangelium spielen beispielsweise die Hirten eine wichtige Rolle. Diesen, am Rand der Gesellschaft lebenden Menschen, wird die Geburt des Sohnes Gottes von Engeln draußen auf den Feldern in der Nacht verkündet. Sie sind die ersten, die davon erfahren, und sie machen sich auf den Weg, das neugeborene Kind zu sehen. Im Matthäusevangelium spielen dagegen die Weisen, die dem Stern aus dem Morgenland bis nach Bethlehem folgen, eine große Rolle. Den besonderen Stern am Himmel deuten sie als Zeichen für einen neugeborenen König. Ihn wollen sie suchen, begrüßen und anbeten. Und so machen auch sie sich auf den Weg immer dem Stern nach, mit Geschenken für dieses besondere Kind. Als sie Jesus finden, den Neugeborenen in einer Futterkrippe, erkennen sie, dass sie am Ziel sind und welch großes Wunder Gott hier getan hat: In Jesus, Gottes Sohn, kommt Gott selbst den Menschen ganz nahe. Gott wird Mensch.

Die Kinder bringen sehr unterschiedliche Vorerfahrungen und subjektives Vorwissen mit, sowohl im Blick auf adventliches und weihnachtliches Brauchtum als auch auf die biblischen Erzählungen. Sie vermischen häufig kulturell bzw. kommerziell geprägtes Brauchtum und religiöses Wissen, das sie aus ihrem familiären Umfeld oder auch aus der Kita mitbringen.

Im Religionsunterricht in der ersten und zweiten Klasse sollen die Kinder sich sowohl damit auseinandersetzen, wie Advent und Weihnachten gefeiert werden und entsprechendes Brauchtum gelebt wird, als auch die biblischen Erzählungen dazu kennen. Beides wird in diesem Unterrichtsentwurf erst einmal getrennt voneinander beleuchtet und am Ende der Sequenz zueinander in Beziehung gesetzt.

Dazu werden zunächst die Vorerfahrungen und das Vorwissen der Kinder erhoben. Inhaltlich wird dann ausgehend vom Brauchtum das Symbol „Licht“ in den Blick genommen. Entweder kann dann kreativ weitergearbeitet werden oder es wird die Entstehung des Adventskranzes (nach Johann Hinrich Wichern) thematisiert.

Anknüpfend an die Erfahrungen der Kinder mit Beschenkt-Werden und Schenken wird die biblische Geburtserzählung des Matthäus in den Blick genommen. In der Auseinandersetzung mit ihr steht die Freude im Mittelpunkt, die ein Geschenk auslöst oder die man beim Schenken erlebt. Die Hirten werden von Gott mit diesem kleinen Kind, mit Jesus in der Krippe beschenkt. So erleben sie, dass Gott ihnen ganz nahe ist und sie nicht von ihm vergessen sind. Die Sternforscher aus dem Orient bringen selbst Geschenke für diesen neuen König mit, den Sohn Gottes. Abschließend werden Gegenstände aus dem Brauchtum auf deren religiösen bzw. biblischen Bezug hin befragt.

Der rote Faden



Vorwissen und Vorerfahrungen erheben	Symbol „Licht“	Gott kommt den Menschen nahe (Weihnachtsgeschichte nach Lukas)	Beschenkt-Werden und Schenken (Weihnachtsgeschichte nach Matthäus)	Brauchtum und biblische Erzählung unterscheiden und aufeinander beziehen	Über das eigene Lernen und Können nachdenken
Ritual zu Advent und Weihnachten					

© Foto: www.shutterstock.com

Bezug zu den Kompetenzen des Bildungsplans

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten. (2.2.1)
- erlebte Symbole und Symbolhandlungen sowie liturgische Formen deuten. (2.2.2)
- Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren. (2.2.3)
- an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten. (2.5.2)

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige / Epiphania, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag). (3.1.6.4)
- zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen. (3.1.6.5)
- religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten. (3.1.6.6)
- biblischen Erzählungen zuhören und ausgewählte Geschichten nacherzählen. (3.1.3.1)
- anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen. (3.1.3.2)